

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Schul-, Kultur- und Sozialausschuss

Sitzung am 19.05.2014

TOP 4: Gesundheitskonferenz im Zollernalbkreis

A. Beschlussvorschlag:

Die Bemühungen der Verwaltung, Maßnahmen zur Sicherstellung der Ärzteversorgung im Zollernalbkreis zu erarbeiten, werden unterstützt. In diesem Rahmen wird der Antrag an das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren befürwortet.

Anlagen:

öffentlich

Gesundheitskonferenz im Zollernalbkreis

Am 5. Mai fand ein Gesundheitsforum mit dem Thema „Landarzt 2025 – Welches ‚Rezept‘ für den Zollernalbkreis?“ statt. Die Veranstaltung traf auf starke Resonanz sowohl bei Vertretern der Kommunen, Kreis- und Gemeinderäten, Ärzten und Bevölkerung (Anlage 1). Im Rahmen der Veranstaltung stellte unter anderem Frau Landrätin Störr-Ritter (Breisgau-Hochschwarzwald) die „Handlungsempfehlungen zur Ärztlichen Versorgung“ vor, die im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz in ihrem Landkreis erarbeitet wurden. Sowohl der Vortrag von Herrn Dr. Metke (Kassenärztliche Vereinigung) als auch die Statements der Podiumsteilnehmer ergaben sehr deutlich, dass auch im Zollernalbkreis dringender Bedarf an ärztlichem Nachwuchs besteht. Herr Dr. Wuthe, Leiter des Referats „Gesundheitspolitik, Gesundheitsdialog“ im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren erläuterte, dass die Landesregierung deshalb bereits vor Jahren das 10 Punkte-Aktionsprogramm Landärzte entwickelt hat, bei dem ein Baustein die Förderung kommunaler Gesundheitskonferenzen sei. Derzeit sei es noch möglich, in dieses Förderprogramm einzusteigen und daraus Gelder zu erhalten. Intensive Diskussionen aus den Reihen der Zuhörer verdeutlichten die Vielschichtigkeit des Problems und die Notwendigkeit nach Lösungsansätzen, die speziell auf den Zollernalbkreis zugeschnitten sind, zu suchen.

Die Gesundheit der Menschen hat einen großen Anteil an der Gesamtentwicklung des örtlichen Gemeinwesens und wird mittlerweile neben der Bildung zu den wichtigsten Standort- und Wirtschaftsfaktoren gerechnet. Die Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg sieht vor, dass auf kommunaler Ebene Gesundheitskonferenzen eingerichtet werden. Das Leitziel einer Gesundheitskonferenz ist die Umsetzung der Gesundheitsstrategie des Landes Baden-Württemberg auf der kommunalen Ebene.

Die kommunale Gesundheitskonferenz ist ein Steuerungsgremium, das über bedarfsorientierte, kommunale Analysen und Handlungsempfehlungen zur Gesundheit berät und über deren Umsetzung entscheidet.

Bei der Suche nach ärztlichem Nachwuchs zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung befindet sich der Zollernalbkreis im Wettbewerb mit vielen/allen anderen Stadt- und Landkreisen. Bereits 34 Kreise nehmen an dem Programm teil. Die genaue Ausgestaltung der kommunalen Gesundheitskonferenzen liegt in der Verantwortung des durchführenden Kreises, das Sozialministerium hat dazu Rahmenempfehlungen herausgegeben. Die Schwerpunkte und Handlungsfelder der Gesundheitskonferenzen orientieren sich an dem jeweiligen Bedarf des Landkreises.

In seiner damaligen Sitzung am 21. November 2011 lehnte der Schul-, Kultur- und Sozialausschuss eine Teilnahme am Programm „Kommunale Gesundheitskonferenzen“ ab, damals allerdings unter anderen Vorzeichen, die vor allem die Inhalte und Formalien der Konferenzen betrafen. Zwischenzeitlich erfolgte eine zunehmende Flexibilisierung der Sachinhalte der Kommunalen Gesundheitskonferenzen. Die Rahmenempfehlungen des Landes wurden dahingehend verändert, dass insbesondere das Thema „Landärzte“

öffentlich

ausdrücklich in das kommunale Gesundheitsforum aufgenommen wurde (Anlage 2).
Deshalb erscheint die Etablierung solcher Konferenzen nun auch im Zollernalbkreis als
richtiges und notwendiges Werkzeug, Maßnahmen gegen einen drohenden Ärztemangel in
Praxis und Klinik zu entwickeln